

GESCHÄFTSBERICHT 2013



VORWORT



Das Geschäftsjahr 2013 war von sehr gutem Wachstum und hervorragenden versicherungstechnischen Ergebnissen gekennzeichnet. Dadurch ist die Substanz des Unternehmens weiter gestärkt worden. Das Projekt „VAV passt genau“, an dem alle Mitarbeiter mitgewirkt haben, schärft die Position der VAV auf dem Markt. Beides zusammen sichert die Zukunft – im Sinne der Mitarbeiter, der Kunden, der Geschäftspartner und der VAV.

Der österreichische Versicherungsmarkt ist auch im Jahr 2013 kaum gewachsen. Die VAV allerdings konnte das strategische Ziel eines doppelten Marktwachstums übererfüllen. Dazu haben nahezu alle Sparten und Produktgruppen beigetragen, was die breite Akzeptanz des VAV-Angebotes bei Vermittlern und Kunden unterstreicht. Abermals waren zum Jahresende so viele Kunden bei der VAV versichert wie noch nie zuvor. Besonders stark war das Umsatzwachstum im Firmengeschäft und dort herausragend im Bereich der Haftpflichtversicherung für die Baubranche – eine traditionelle Stärke der gesamten Unternehmensgruppe. Die Zusammenarbeit mit Maklern und Mehrfachagenten konnte sehr konzentriert vorangetrieben werden. Die VAV wächst seit Jahren Seite an Seite mit den ungebundenen Vermittlern. Die Unterstützung dieses Berufsbildes durch die VAV findet sichtbaren Ausdruck in der Lancierung des Makler-Gütesiegels, welches einige Versicherer auf Polizen und Anträgen – allen voran die VAV – nunmehr anbringen. Das Online-Geschäft der VAV entwickelt sich überproportional und wird schrittweise zu einem wichtigen Standbein. Ausschlaggebend für die Aufwärtsentwicklung sind das anerkannte hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis und der vorbildliche Service. Die Qualität der Vertrags- und Schadenbearbeitung und das hohe technologische Niveau in der Zusammenarbeit werden gleichermaßen von Vermittlern und Kunden geschätzt.

Das versicherungstechnische Ergebnis der VAV ist ausgezeichnet. Es sind im vergangenen Geschäftsjahr keine Großschäden aufgetreten; das Jahrhunderthochwasser im Juni 2013 hat die VAV nur unterproportional zum Markt getroffen. Die Qualität des Versicherungsbestandes der VAV ist nach wie vor sehr gut. Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich sowohl im Privatgeschäft als auch im Firmengeschäft gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die langjährig vorsichtige Reservierungspolitik im Schaden führte dazu, dass Vorjahresschäden günstiger reguliert werden konnten als angenommen. Die daraus resultierenden Abwicklungsgewinne bewirken eine Bilanzjahresschadenquote, welche deutlich unter jener der Vorjahre liegt. Das gute Umsatzwachstum und die effiziente Betriebsorganisation haben sich positiv auf den Kostensatz ausgewirkt.

Das Kapitalanlagenergebnis kann sich auch im Branchenvergleich sehen lassen und trägt ganz wesentlich zu den Ertragskennzahlen des Unternehmens bei. Die sehr gute versicherungstechnische Situation hat zu einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung geführt, was letztlich die Substanz des Unternehmens stärkt. Die VAV hat im Jahr 2013 das beste wirtschaftliche Ergebnis – definiert als Summe des Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung – in der vierzigjährigen Geschichte erzielt.

Nicht nur die gute Eigenmittelausstattung der VAV und die Einbettung in die VHV Gruppe sichern die Zukunft des Unternehmens, sondern auch das vorbildliche Engagement der Belegschaft. Dieses ist im abgelaufenen Jahr bei der Durchführung des Projektes „VAV passt genau“ besonders sichtbar geworden. Eingebettet in die Unternehmenskultur der VHV Gruppe wurden die Markenwerte der VAV definiert: Aufrichtig, Ambitioniert, Außergewöhnlich. „VAV passt genau“ wird die interne und externe Markenwahrnehmung forcieren und die Entwicklung des Unternehmens in den nächsten Jahren weiter prägen. Management und Mitarbeiter blicken dankbar zurück und mit großem Mut nach vorne!

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|------------------------------------|----------|
| LAGEBERICHT | SEITE 7 |
| BERICHT DES AUFSICHTSRATES | SEITE 17 |
| BILANZ | SEITE 20 |
| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | SEITE 22 |
| AUSZUG AUS DEM ANHANG | SEITE 25 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK | SEITE 31 |

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes 2013 lagen noch keine Ist-Zahlen für den Markt vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich daher auf Prognosewerte.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2013 zeigte die österreichische Wirtschaft ein nur geringes Wachstum von 0,3 % und lag damit unter dem Wert von 2012. Die Bruttoanlageinvestitionen waren mit - 1,4 % rückläufig, während die Warenexporte einen Zuwachs von 2,5 % verzeichneten (2012: 0,8 %). Anders als im Vorjahr rutschte auch der private Konsum ins Minus (2012: + 0,6 %; 2013: - 0,1 %), wobei die Konsumenten insbesondere bei größeren Anschaffungen zurückhaltend waren. Ein Grund dafür dürfte die Sorge um den Arbeitsplatz sein: Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresverlauf um 0,6 %-Punkte und lag zum Jahresende 2013 bei 4,9 % laut Eurostat (2012: 4,3 %).¹ Die Steigerung des Verbraucherpreisindex um 2,0 % (2012: 2,4 %) führte zu entsprechenden Prämienanpassungen im Bestand.

Bei den PKW-Neuzulassungen gab es im Jahr 2013 zum zweiten Mal in Folge ein deutliches Minus: Es wurden um 5,1 % weniger PKW neu zugelassen als 2012. Gegenüber dem Rekordjahr 2011 waren es um 37.110 Stück weniger. Die Gebrauchtwagenzulassungen waren mit 1,9 % im Plus, in der Gesamtheit konnte jedoch der Einbruch bei den Neuzulassungen nicht wettgemacht werden.²

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die gesamte Versicherungswirtschaft zeigte im Jahr 2013 ein Plus von 1,0 % (2012: - 1,0 %). Bei weiterhin hoher Unsicherheit über die Entwicklung der Einmalerläge belief sich der Rückgang der Lebensversicherung für das Jahr 2013 auf - 1,4 % (2012: - 6,9 %). Die Krankenversicherung erzielte ein Prämienplus von 3,5 % (2012: 3,4 %), während die Schaden-Unfall-Sparte im weiterhin schwierigen Marktumfeld ein Plus von 2,5 % (2012: 3,3 %) auswies.³

SCHADEN-UNFALLVERSICHERUNG

Die Schaden-Unfall-Statistik zeigte im Jahr 2013 unterschiedliche Trends: Die KFZ-Haftpflichtversicherung zeigte kein Prämienwachstum, während die KFZ-Kaskoversicherung ein Plus von 3,6 % verzeichnete.

In den Sachsparten wirkte sich das Jahrhunderthochwasser vom Juni im Schadenaufwand aus; bei der VAV allerdings deutlich unterproportional zum Markt. Einen positiven Trend stellt der Rückgang der Einbruchsdelikte dar, wovon die Schadenquoten in der Haushaltversicherung stark profitierten.

¹ WIFO, 18. Dezember 2013

² Statistik Austria, 15. Jänner 2014

³ WVO, 4. Oktober 2013

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNGS-AG

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

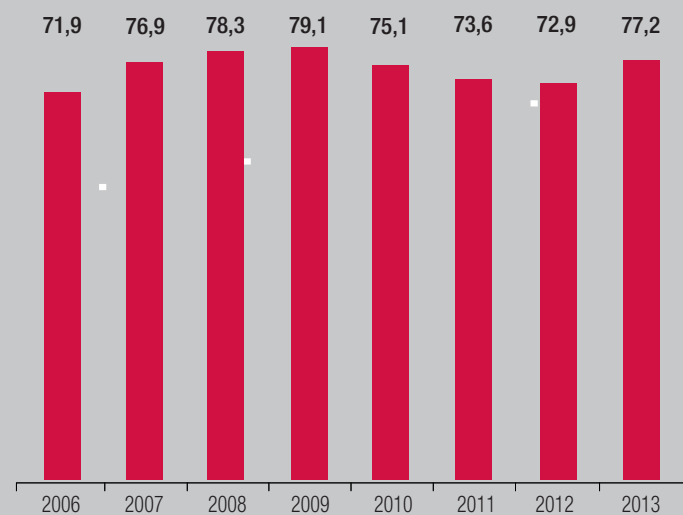
PRÄMIE UND SCHADEN

Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes konnte im Jahr 2013 um 5,9 % auf EUR 77,2 Mio. (Vorjahr: EUR 72,9 Mio.) gesteigert werden.

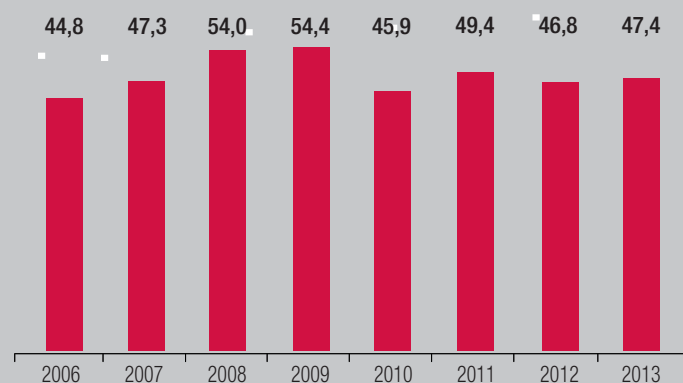
Die Anzahl der Versicherungsverträge des direkten Geschäfts erhöhte sich um 1,4 % auf 294.148 Verträge.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäftes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % (von EUR 46,8 Mio. auf EUR 47,4 Mio.). Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden stieg um 2,9 % und belief sich auf 32.994 Stück. Die Schadenquote der Gesamtrechnung stellte sich mit 61,4 % um 2,7 %-Punkte besser als im Vorjahr dar. Zurückzuführen war dies auf eine geringere Großschadenbelastung und günstiger abgewickelte Vorjahresschäden.

ABGEGRENZTE PRÄMIE GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



WIRKSAMER SCHADEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



Darstellung der Entwicklung der einzelnen Sparten:

| GESAMTRECHNUNG | | | | | | | | |
|--|---------------------|---------------|-------------|-------------------|---------------|-------------|--------------|-------------|
| | Abgegrenzte Prämien | | Veränderung | Wirksamer Schaden | | Veränderung | Schadenquote | |
| | 2013 | 2012 | | 2013 | 2012 | | 2013 | 2012 |
| | TEUR | TEUR | % | TEUR | TEUR | % | % | % |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 924 | 922 | 0,2 | 439 | 447 | -1,8 | 47,5 | 48,5 |
| Haushaltversicherung | 5.071 | 4.926 | 2,9 | 1.787 | 2.209 | -19,1 | 35,2 | 44,9 |
| Sonstige Sachversicherung | 5.624 | 5.393 | 4,3 | 3.562 | 4.136 | -13,9 | 63,3 | 76,7 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 26.067 | 24.533 | 6,3 | 13.362 | 12.313 | 8,5 | 51,3 | 50,2 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 26.142 | 25.446 | 2,7 | 18.833 | 19.543 | -3,6 | 72,0 | 76,8 |
| Unfallversicherung | 2.301 | 2.491 | -7,6 | 693 | 990 | -30,0 | 30,1 | 39,8 |
| Haftpflichtversicherung | 9.517 | 7.913 | 20,3 | 7.672 | 6.262 | 22,5 | 80,6 | 79,1 |
| Rechtsschutzversicherung | 1.500 | 1.249 | 20,0 | 1.007 | 743 | 35,4 | 67,1 | 59,5 |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | 14 | 17 | -18,9 | 18 | 107 | -82,8 | 133,1 | k. A. |
| Kredit- und Kautionsversicherung | 31 | 16 | 91,3 | 15 | 4 | 255,3 | 47,6 | 25,7 |
| Sonstige Versicherungen | 23 | 23 | 2,3 | 18 | -2 | k.A. | 77,6 | -7,7 |
| Direktes Geschäft | 77.214 | 72.929 | 5,9 | 47.405 | 46.752 | 1,4 | 61,4 | 64,1 |
| Indirektes Geschäft | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamt | 77.214 | 72.929 | 5,9 | 47.405 | 46.752 | 1,4 | 61,4 | 64,1 |

Das Prämienwachstum in den Feuersparten belief sich im Geschäftsjahr auf 0,2 %. Die positive Abwicklung aus Vorjahresschäden hat dazu geführt, dass die Schadenquote von 48,5 % auf 47,5 % verbessert werden konnte.

Die Sparte Haushaltversicherung wuchs um 2,9 %. Die Schadenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 44,9 % auf 35,2 % reduziert. Die positive Entwicklung resultiert aus einer geringeren Schadenfrequenz, höheren Abwicklungsgewinnen aus Vorjahresschäden sowie einer günstigeren Entwicklung der Geschäftsjahresschäden.

In der Sonstigen Sachversicherung erhöhte sich die Prämie um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Sparten Leitungswasser, Glas und Sturm wuchsen mit 3,5 %, die Bauwesenversicherung legte, trotz der konjunkturbedingten schwachen Entwicklung des Bausektors, um 2,7 % zu. Die Schadenquote belief sich auf 63,3 % und stellt sich somit wesentlich besser als im vorangegangenen Geschäftsjahr (Vorjahr: 76,7 %) dar. Hauptgrund für diese Entwicklung waren sowohl das Ausbleiben von größeren Schäden im Baubereich als auch ein Rückgang bei den unwetterbedingten Schadenbelastungen.

Trotz des kompetitiven Marktumfeldes im KFZ-Bereich zeigt die Prämienentwicklung der VAV einen guten Verlauf: Das Prämienaufkommen stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4,5 %.

Neben dem Stückzahlenwachstum und dem Anstieg der Durchschnittsprämie, insbesondere in der KFZ-Kaskoversicherung, wirkte sich das Flottengeschäft positiv auf die Entwicklung aus. Die KFZ-Haftpflichtversicherung wuchs im Geschäftsjahr um 6,3 %. Das Prämienvolumen der Kaskosparten stieg um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Unter Beibehaltung der guten Schadenreservequalität stellt sich die Schadenquote des gesamten KFZ-Geschäfts mit 61,7 % stabil und besser als im Vorjahr (63,7 %) dar. In der KFZ-Haftpflichtversicherung wurde, aufgrund eines rückläufigen Durchschnittschadenaufwandes, des Ausbleibens von Großschäden und positiver Abwicklungen aus Vorjahresschäden, eine Schadenquote von 51,3 % (Vorjahr: 50,2 %) erreicht. Die Schadenquote der KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung verbesserte sich im Geschäftsjahr um 4,8 %-Punkte auf 72,0 % und ergab sich insbesondere aus einer geringeren Belastung durch Unwetterschäden.

Die Unfallversicherung brachte im Geschäftsjahr ein Umsatzminus von 7,6 %. Der Rückgang ist Ergebnis des plangemäßen Rückzugs aus einzelnen Segmenten und den konsequent umgesetzten Sanierungsmaßnahmen. Die Schadenquote belief sich auf 30,1 % und konnte, aufgrund der positiven Abwicklung von Vorjahresschäden, gegenüber dem Jahr 2012 um 9,7 %-Punkte verbessert werden. Die vollzogenen Sanierungsmaßnahmen und die vorsichtige Reservepolitik machen die Unfallversicherung wieder zu einer ertragreichen Sparte.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg das Prämienvolumen um 20,3 %. Hauptgründe für den Anstieg sind Zugewinne im direkt gezeichneten Geschäft als auch in den Beteiligungen sowie die vom Gesetzgeber beschlossene Änderung in der Pflichtversicherung für planende und ausführende Baumeister. Die Schadenquote belief sich im Geschäftsjahr auf 80,6 % und lag somit auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 79,1 %).

In der Sparte Rechtsschutzversicherung konnte der Vertragsbestand deutlich ausgeweitet und das Wachstum somit erfolgreich fortgesetzt

werden. Mittels risikoadäquater Prämiengestaltung und Produktinnovation wuchs die Sparte um 20,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Schadenquote belief sich auf 67,1 % (Vorjahr: 59,5 %).

Die Sparte Transportversicherung wurde mit Wirksamkeit zum 31. Dezember 2008 verkauft. Die ausgewiesenen Prämien betreffen Nachverrechnungen aus Vorjahren. Die Schadenabwicklung betrifft Anfalljahre bis 2008.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich im Detail wie folgt dar:

AUFGLIEDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT

| | 2013 TEUR | 2012 TEUR | Veränderung TEUR | Veränderung % |
|---|----------------|----------------|---------------------|------------------|
| Prämienüberträge | 12.885 | 12.391 | 495 | 4,0 |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 90.267 | 90.279 | -12 | 0,0 |
| Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | 573 | 905 | -332 | -36,6 |
| Schwankungsrückstellung | 15.367 | 11.435 | 3.931 | 34,4 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 494 | 463 | 31 | 6,7 |
| Gesamt | 119.587 | 115.473 | 4.114 | 3,6 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme | 75,7 | 75,7 | | |

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 3,6 % oder EUR 4,1 Mio. auf EUR 119,6 Mio.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt belaufen sich auf 75,7 % (Vorjahr: 75,7 %) der Bilanzsumme.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 1,2 Mio. oder 4,7 % und beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 26,8 Mio.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betragen im Jahr 2013 EUR 23,9 Mio. (Vorjahr: EUR 22,9 Mio.).

Der Kostensatz, definiert als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie, belief sich auf 31,0 % (Vorjahr: 31,4 %). Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen lag bei 34,5 % (Vorjahr: 34,9 %).

| | Schaden- regulierung TEUR | Versicherungs- abschluss TEUR | Versicherungs- betrieb TEUR | Vermögens- verwaltung TEUR | Gesamt TEUR |
|---|---------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|----------------|
| GESCHÄFTSJAHR 2013 | | | | | |
| Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer | 1.996 | 3.438 | 5.544 | 111 | 11.089 |
| Dienstleistungen der Vermittler | 0 | 11.760 | 0 | 0 | 11.760 |
| Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern | 697 | 1.214 | 1.961 | 59 | 3.931 |
| Gesamt | 2.693 | 16.412 | 7.505 | 170 | 26.780 |
| GESCHÄFTSJAHR 2012 | | | | | |
| Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer | 1.798 | 3.278 | 5.393 | 106 | 10.575 |
| Dienstleistungen der Vermittler | 0 | 10.704 | 0 | 0 | 10.704 |
| Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern | 717 | 1.330 | 2.193 | 63 | 4.303 |
| Gesamt | 2.515 | 15.312 | 7.586 | 169 | 25.582 |

ERGEBNISSE DER ABGEBEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultierten im Jahr 2013 Verluste von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). Die hohe Belastung ergab sich aus der geringen Großschadenfrequenz, dem Ausbleiben von Extremschadenereignissen im Elementarbereich und der damit nur im geringen Ausmaß gegebenen Schadenentlastung aus den obligatorischen nicht proportionalen Rückversicherungsverträgen. Die Gewinnabführungen aus alten Quotenverträgen stellten sich höher als im Vorjahr dar.

ERGEBNIS DES INDIREKTEN GESCHÄFTS

Im Jahr 2013 und auch im Vorjahr gab es keine Übernahmen aus dem indirekten Geschäft.

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 145,5 Mio. (Vorjahr: EUR 140,4 Mio.). Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich somit um EUR 5,1 Mio. bzw. 3,7 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 6,3 Mio. sank gegenüber dem Vorjahr um 6,4 %. Der Rückgang resultiert einerseits aus geringeren Realisierungsgewinnen, andererseits aus der kapitalmarktbedingten geringer verzinsten Neuveranlagung im Segment der Rentenwerte.

Der positive Cashflow aus der Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr in festverzinsliche Wertpapiere und Fonds veranlagt. Im festverzinslichen Wertpapierbereich wurde in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der staatsgarantierten Anleihen, Pfandbriefe und in europäische Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating investiert. Aufgrund des fortwährenden Niedrigzinsumfelds, insbesondere für sichere und liquide Titel, lag der Durchschnittskupon der Neuanlage unterhalb der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand.

Die Aktienquote zum Stichtag liegt bei 0,0 %.

Entwicklung der Kapitalanlagen:

| KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN | Stand | Stand | Veränderung | | Rendite | |
|--|----------------|----------------|---------------|--------------|------------|------------|
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | TEUR | % | 2013 | 2012 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | % | % | % |
| Grundstücke und Bauten | 8.105 | 8.259 | -154 | -1,9 | 3,2 | 3,4 |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | |
| Sonstige Beteiligungen | 35 | 35 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 10.730 | 9.014 | 1.716 | 19,0 | 3,0 | 4,6 |
| Ergänzungskapitalanleihen | 1.102 | 1.102 | 0 | 0,0 | 5,8 | 5,7 |
| Investmentfonds | 9.628 | 7.912 | 1.716 | 21,7 | 2,6 | 4,4 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 124.498 | 119.270 | 5.228 | 4,4 | 4,1 | 4,8 |
| Sonstige Schuldverschreibungen | 120.998 | 117.270 | 3.728 | 3,2 | 4,1 | 4,8 |
| Sonstige Darlehen | 3.500 | 2.000 | 1.500 | 75,0 | 3,6 | 3,3 |
| Kapitalanlagen | 143.368 | 136.578 | 6.790 | 5,0 | 4,0 | 4,7 |
| Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand | 2.141 | 3.779 | -1.638 | -43,3 | 0,1 | 0,5 |
| Gesamt | 145.510 | 140.357 | 5.153 | 3,7 | 3,9 | 4,6 |
| Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme | 92,1 | 92,0 | | | | |

Die Nettorendite der Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand belief sich im Geschäftsjahr auf 3,9 % (Vorjahr: 4,6 %). Der gesamte Kapitalanlagenbestand betrug 92,1 % (Vorjahr: 92,0 %) der Bilanzsumme.

Die Kapitalveranlagung der VAV Versicherungs-AG erfolgt unter besonderer Beachtung der Marktrisiken sowie der Gesamtrisikolage des Unternehmens und der dafür verabschiedeten Strategie.

Die strategische Asset Allokation wird – im Rahmen der gesetzlichen Grenzen – vom Vorstand vorgegeben und in einer Veranlagungsrichtlinie festgelegt. Zur Risikominimierung werden durch regelmäßiges Portfoliomanagement und Risikotragfähigkeitsberechnungen Limite für die einzelnen Veranlagungskategorien definiert und in die Richtlinie aufgenommen. Die Abänderung der Richtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstandes getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und der Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen seitens der Internen Revision gewährleistet.

Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring oder regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Intern definierte Mindestvorgaben zur Emittentenbonität und zum Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgen nur innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Steuerung und Überwachung unterzogen.

EIGENKAPITAL UND UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

| ENTWICKLUNG | | | | | | | |
|-----------------------------------|----------------------|-------------------------|------------------------|--------------------------------------|---------------------------|----------------------|----------------|
| | Grundkapital TEUR | Kapitalrücklage TEUR | Gewinnrücklage TEUR | Risikorücklage ¹⁾ TEUR | Bewertungsreserve TEUR | Bilanzgewinn TEUR | Gesamt TEUR |
| Stand am 1. Januar 2012 | 9.300 | 1.024 | 4.382 | 1.429 | 42 | 1.695 | 17.872 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -930 | -930 |
| Auflösung von Rücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 0 | -1 |
| Jahresgewinn | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 615 | 615 |
| Stand am 31. Dezember 2012 | 9.300 | 1.024 | 4.382 | 1.429 | 41 | 1.380 | 17.556 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -558 | -558 |
| Auflösung von Rücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 | -7 | 0 | -7 |
| Jahresgewinn | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 379 | 379 |
| Stand am 31. Dezember 2013 | 9.300 | 1.024 | 4.382 | 1.429 | 34 | 1.201 | 17.370 |

¹⁾ inkl. unsteuerter Teil

Der Jahresgewinn 2013 beläuft sich auf 379 TEUR. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012 von 558 TEUR belaufen sich die Eigenmittel zum 31. Dezember 2013 auf 17.370 TEUR.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betragen die Eigenmittel im Geschäftsjahr 11,0 % (Vorjahr: 11,5 %).

GEWINNVERWENDUNG

Die VAV Versicherungs-AG schloss das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.201 TEUR.

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 558 TEUR vor.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Jahres 2013 in Höhe von 643 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

| | 2013 TEUR | 2012 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.025 | 952 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | |
| Steuern für das Geschäftsjahr | 890 | 767 |
| Steuern für Vorjahre | 367 | 0 |
| Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung | -605 | -429 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 653 | 338 |
| Jahresüberschuss | 372 | 614 |

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 1.025 TEUR (Vorjahr: 952 TEUR).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr belief sich auf 890 TEUR (Vorjahr: 767 TEUR), die Steuerbelastung aus Vorjahren betrug 367 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 605 TEUR (Vorjahr: 429 TEUR) gebildet.

RISIKOMANAGEMENT

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN, DENEN DAS UNTERNEHMEN AUSGESETZT IST (§ 243 ABS 1 UGB)

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen, dem strategischen Risiko, dem Reputationsrisiko sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden-Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Reserverisiko: Ist das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren.

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen folgende Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - a1) Zinsänderungsrisiken;
 - a2) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen;
 - a3) Währungsrisiken.

- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs 5 VAG und der Leitlinie zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs hat die VAV Versicherungs-AG geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet. Die VAV hat an allen QIS Studien zur Vorbereitung auf Solvency II teilgenommen. Darüber hinaus wurden geeignete Prozesse in Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen unter Solvency II eingerichtet. Dies beinhaltet auch die Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse und der dazugehörigen Risiken und Kontrollen.

Die VAV begrenzt ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie des Unternehmens wird jährlich im Gesamtvorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Hierzu werden aktuarielle Analysen des Versicherungsbestandes durchgeführt, um bei der definierten Risikotragfähigkeit einen angemessenen Rückversicherungsschutz einzukaufen.

Das Risikomanagement der VAV ist eingebettet in die Risikomanagement-Organisation der VHV Gruppe und ist im Risk Committee auf Gruppenebene vertreten. Das Risk Committee stellt die konzerneinheitliche Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme, -methoden und -verfahren sicher. Die Gesamtverantwortung des Vorstandes der VAV für das Risikomanagement bleibt hiervon unberührt.

AUSBLICK 2014

Das österreichische reale Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 erreichte lediglich 0,3 % und zählte damit zu den schwächsten Ergebnissen seit 1955. Die Prognosedaten für 2014 sind optimistischer: Es wird erwartet, dass das BIP im Jahr 2014 und 2015 um jeweils 1,7 % wächst.¹ Der private Konsum, der im Jahr 2013 um 0,1 % schrumpfte, soll im Jahr 2014 wieder ein Plus ausweisen und zwar in der Höhe von 0,9 %. Ebenso sollen sich die Bruttoanlageinvestitionen wieder in ein Plus (+ 3,0 %) drehen. Was die Arbeitslosenquote anbelangt, wird mit einem leichten Anstieg auf 5,2 % gerechnet (lt. Eurostat).

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete ein Wachstum von 1,0 %, was angesichts der Vorjahre (2011: - 1,7 %; 2012: - 1,0 %) jedenfalls als positives Signal zu werten ist. Für das Jahr 2014 ist ein ebenso gutes Ergebnis in Aussicht. Die Prognosen gehen von einem abgeschwächten Rückgang bei den Lebensversicherungen in Höhe von - 1,1 % aus (2013: - 1,4 %). Gleichzeitig wird erwartet, dass die Krankenversicherungen weiterhin deutlich positiv sind (+ 3,2 %) und sich der Schaden-Unfall-Markt mit + 2,2 % entwickelt (2013: + 2,5 %). Auch die KFZ-Haftpflichtversicherung soll im Jahr 2014 um 0,6 % wachsen.²

Die Vorhaben der VAV für das Jahr 2014 sind breit gefächert: Neben der tourlichen Adaption des KFZ-Tarifs werden zusätzliche Produktschwerpunkte in den Sparten des Privatgeschäfts gesetzt. Es werden die Angebote der Haushaltversicherung sowie der Rechtsschutzversicherung verfeinert. Ebenso wird gegen Jahresende 2014 die Unfallversicherung einer Überarbeitung unterzogen. Vertrieblieh liegt der Fokus weiterhin auf der Konzentration der Steuerungsaktivitäten bei den Breitenmaklern; die Maklerbasis soll nochmals vergrößert werden. Das strategische Ziel, in den Nicht-KFZ-Sparten überproportional zu wachsen, verlangt es, dass die Marktbearbeitung der VAV in besonderer Weise ihr hervorragendes Angebot für Klein- und Mittelbetriebe betont. Die Beibehaltung der erreichten guten Servicelevels, sowohl im Vertrieb als auch im Betrieb und im Schaden, wird den Vertriebs Erfolg unterstützen.

Der Online-Vertrieb stellt bereits ein wichtiges Standbein der VAV dar; je nach Veränderung des Konsumentenverhaltens wird die VAV jede Entwicklungschance in diesem Bereich aktiv nützen. Der geplante Relaunch der Unternehmenswebsite vav.at ist daher ein zentrales Projekt für das neue Geschäftsjahr. Das Internet gewinnt für die VAV auch deshalb immer mehr an Bedeutung, weil Studien zeigen, dass Konsumenten sich verstärkt online über die Versicherungsangebote informieren, bevor sie – zumeist nicht online, sondern durchaus offline und beim Makler – abschließen.

Eine weitere wichtige Initiative des Unternehmens ist „VAV passt genau“, das Internal Branding-Projekt, welches im Jahr 2013 gestartet wurde. Einige Maßnahmen wurden bereits im Jahr 2013 umgesetzt: Im Oktober 2013 wurden alle Mitarbeiter im Rahmen der Veranstaltung „VAV-Markenreise“ erstmals mit den Werten „Aufrichtig, Ambitioniert, Außergewöhnlich“ vertraut gemacht. Beim Recruiting neuer Mitarbeiter spielen die Werte bereits eine große Rolle. Eine weitere Maßnahme ist der „U30“-Club, der jungen Mitarbeitern unter 30 eine Gelegenheit zum beruflichen Vernetzen und zum Einbringen von Ideen ins Unternehmen bietet. Im Jahr 2014 werden in allen Unternehmensbereichen die Werte noch konkreter im Arbeitsalltag verankert. Ziel ist es, dass alle Mitarbeiter begeisterte Markenbotschafter werden und damit überzeugend nach innen und außen wirken.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 10. März 2014

¹ WIFO Prognose, 18. Dezember 2013

² VVO, 4. Oktober 2013

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

GESCHÄFTSJAHR 2013

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Generaldirektor gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 20. Februar 2013, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 22. Mai 2013, eine weitere Sitzung am 11. September 2013 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 21. November 2013 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 82 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten KPMG Austria AG Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Herr Baurat h.c. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Werner Hutschinski und Herr Manfred Kuhn sind zum 22. Mai 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hutschinski und Herrn Kuhn für ihre langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat der VAV und spricht ihnen für ihre Verdienste Lob und Anerkennung aus.

Herr Jürgen A. Junker wurde in der Hauptversammlung am 22. Mai 2013 in den Aufsichtsrat gewählt.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Uwe H. Reuter

Wien, Mai 2014

BILANZ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE **20**

SEITE **22**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013
VAV VERSICHERUNGS-AG

AKTIVSEITE

| | EUR | EUR | 31.12.2013 EUR | 31.12.2012 EUR |
|--|----------------|----------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | | | 1.189.455,14 | 1.271.812,83 |
| B. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Grundstücke und Bauten | | 8.105.420,23 | | 8.258.889,26 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| Beteiligungen | | 35.113,80 | | 35.113,80 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 10.730.149,30 | | | 9.014.065,77 |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 120.997.702,01 | | | 117.270.065,95 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 3.500.000,00 | | | 2.000.000,00 |
| | | 135.227.851,31 | | 128.284.131,72 |
| | | | 143.368.385,34 | 136.578.134,78 |
| C. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft | | | | |
| 1. an Versicherungsnehmer | 1.493.746,23 | | | 1.261.788,49 |
| 2. an Versicherungsvermittler | 494.593,67 | | | 302.153,33 |
| 3. an Versicherungsunternehmen | 127.032,77 | | | 264.208,02 |
| | | 2.115.372,67 | | 1.828.149,84 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 432.996,14 | | 524.482,43 |
| III. Sonstige Forderungen | | 116.613,56 | | 138.082,09 |
| | | | 2.664.982,37 | 2.490.714,36 |
| D. Anteilige Zinsen | | | 2.868.050,15 | 2.929.340,07 |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte | | 821.445,32 | | 868.812,27 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand | | 2.141.474,14 | | 3.778.718,04 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | 530.807,14 | | 859.228,17 |
| | | | 3.493.726,60 | 5.506.758,48 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Aktive latente Steuern | | 3.981.096,00 | | 3.376.397,00 |
| II. Sonstige | | 472.124,97 | | 463.034,32 |
| | | | 4.453.220,97 | 3.839.431,32 |
| SUMME DER AKTIVA | | | 158.037.820,57 | 152.616.191,84 |

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013
VAV VERSICHERUNGS-AG

PASSIVSEITE

| | EUR | EUR | 31.12.2013 EUR | 31.12.2012 EUR |
|--|-----------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Grundkapital | | | | |
| Nennbetrag | | 9.300.000,00 | | 9.300.000,00 |
| II. Kapitalrücklagen | | | | |
| Gebundene Kapitalrücklagen | | 1.024.228,34 | | 1.024.228,34 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 182.021,66 | | | 182.021,66 |
| 2. Freie Rücklagen | <u>4.200.000,00</u> | | | <u>4.200.000,00</u> |
| | | 4.382.021,66 | | 4.382.021,66 |
| IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil | | 87.062,06 | | 87.062,06 |
| V. Bilanzgewinn | | <u>1.200.567,64</u> | | <u>1.379.782,21</u> |
| davon Gewinnvortrag 822 TEUR; Vorjahr: 765 TEUR | | | 15.993.879,70 | 16.173.094,27 |
| B. Unversteuerte Rücklagen | | | | |
| I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG | | 1.341.903,88 | | 1.341.903,88 |
| II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen | | <u>33.766,16</u> | | <u>40.537,78</u> |
| | | | 1.375.670,04 | 1.382.441,66 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt | | | | |
| I. Prämienüberträge | | | | |
| Gesamtrechnung | | 12.885.307,82 | | 12.390.793,98 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 101.243.162,11 | | | 103.607.052,32 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | <u>-10.975.830,76</u> | | | <u>-13.327.848,70</u> |
| | | 90.267.331,35 | | 90.279.203,62 |
| III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | | | | |
| Gesamtrechnung | | 573.376,28 | | 904.919,08 |
| IV. Schwankungsrückstellung | | 15.366.889,00 | | 11.435.464,00 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| Gesamtrechnung | | <u>494.209,53</u> | | <u>463.082,09</u> |
| | | | 119.587.113,98 | 115.473.462,77 |
| D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Abfertigungen | | 2.542.594,33 | | 2.322.195,49 |
| II. Rückstellungen für Pensionen | | 4.892.546,82 | | 4.409.982,82 |
| III. Steuerrückstellungen | | 154.869,00 | | 150.287,00 |
| IV. Sonstige Rückstellungen | | <u>2.623.512,42</u> | | <u>2.296.268,37</u> |
| | | | 10.213.522,57 | 9.178.733,68 |
| E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft | | | 42.659,00 | 90.874,53 |
| F. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft | | | | |
| 1. an Versicherungsnehmer | 3.663.852,44 | | | 3.455.295,18 |
| 2. an Versicherungsvermittler | 1.084.966,49 | | | 1.049.661,80 |
| 3. an Versicherungsunternehmen | <u>806.345,07</u> | | | <u>747.425,12</u> |
| | | 5.555.164,00 | | 5.252.382,10 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 796.420,88 | | 854.506,91 |
| III. Andere Verbindlichkeiten | | <u>4.473.390,40</u> | | <u>4.210.695,92</u> |
| | | | 10.824.975,28 | 10.317.584,93 |
| SUMME DER PASSIVA | | | 158.037.820,57 | 152.616.191,84 |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013**

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

| | EUR | EUR | 2013 EUR | 2012 EUR |
|--|-----------------------|--------------------|----------------------|-----------------------|
| 1. Abgegrenzte Prämien | | | | |
| a) Verrechnete Prämien | | | | |
| aa) Gesamtrechnung | 77.762.603,41 | | | 73.013.760,42 |
| ab) Anteil der Rückversicherer | <u>-45.315.607,30</u> | | | <u>-42.847.334,76</u> |
| | | 32.446.996,11 | | 30.166.425,66 |
| b) Veränderung durch Prämienabgrenzung | | | | |
| Gesamtrechnung | | <u>-548.967,81</u> | | <u>-84.618,61</u> |
| | | | 31.898.028,30 | 30.081.807,05 |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge | | | 269.622,34 | 208.708,07 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Gesamtrechnung | -52.618.714,70 | | | -50.046.347,19 |
| ab) Anteil der Rückversicherer | <u>21.230.064,08</u> | | | <u>21.808.071,33</u> |
| | | -31.388.650,62 | | -28.238.275,86 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| ba) Gesamtrechnung | 2.363.890,21 | | | 638.730,34 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>-2.352.017,94</u> | | | <u>-2.412.199,55</u> |
| | | 11.872,27 | | -1.773.469,21 |
| | | | -31.376.778,35 | -30.011.745,07 |
| 4. Aufwendungen für sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| Gesamtrechnung | | | -23.150,00 | -23.100,00 |
| 5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | | | | |
| Gesamtrechnung | | | 82.579,54 | -145.176,52 |
| 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | | |
| a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss | -16.412.480,92 | | | -15.312.135,84 |
| b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -7.504.980,74 | | | -7.586.020,93 |
| c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | <u>22.869.751,44</u> | | | <u>20.683.210,60</u> |
| | | | -1.047.710,22 | -2.214.946,17 |
| 7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | | | -283.566,89 | -310.434,05 |
| 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung | | | -3.931.425,00 | -2.769.800,00 |
| 9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag) | | | -4.412.400,28 | -5.184.686,69 |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013**

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

| | EUR | 2013 EUR | 2012 EUR |
|---|--------------|---------------------|---------------------|
| 1. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag) | | -4.412.400,28 | -5.184.686,69 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge | | | |
| a) Erträge aus Grundstücken und Bauten | 518.565,01 | | 512.844,82 |
| b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen | 5.300.844,84 | | 5.386.509,65 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 501.674,83 | | 850.677,00 |
| | | 6.321.084,68 | 6.750.031,47 |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen | | | |
| a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung | -170.262,51 | | -168.669,00 |
| b) Abschreibungen von Kapitalanlagen | -356.158,90 | | -389.376,89 |
| c) Zinsaufwendungen | -303.338,41 | | 0,00 |
| d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -41.957,96 | | -72.827,65 |
| e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | -34.386,02 | | 0,00 |
| | | -906.103,80 | -630.873,54 |
| 4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge | | 22.125,35 | 17.852,69 |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 1.024.705,95 | 952.323,93 |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -652.692,14 | -338.419,27 |
| 7. Jahresüberschuss | | 372.013,81 | 613.904,66 |
| 8. Auflösung von Rücklagen | | | |
| Auflösung von der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen | | 6.771,62 | 1.355,68 |
| 9. Jahresgewinn | | 378.785,43 | 615.260,34 |
| 10. Gewinnvortrag | | 821.782,21 | 764.521,87 |
| 11. BILANZGEWINN | | 1.200.567,64 | 1.379.782,21 |

AUSZUG AUS DEM ANHANG

1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Der vorliegende Abschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p. a., angesetzt.

Grundstücke wurden zu Anschaffungskosten, **Bauten** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die **Beteiligungen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** erfolgt grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 81h Abs 2 zweiter Satz VAG (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip beliefen sich auf 45 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR).

Bei den **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Bei Titeln, die über dem Nennwert erworben wurden, wurde der Unterschiedsbetrag linear bis zum Fälligkeitstermin abgeschrieben. Diese linearen Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 125 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR). Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden keine vorgenommen (Vorjahr: 96 TEUR).

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Forderungen** werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft war, wurden Einzelwertberichtigungen gestellt, die von den Nennbeträgen abgezogen wurden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgte zu Anschaffungskosten. Diese wurden um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

ABSCHREIBUNGSSÄTZE

| | % p. a. |
|--------------------|---------|
| Büroeinrichtung | 10 |
| Büromaschinen | 10 – 20 |
| Fuhrpark | 20 |
| EDV-Anlagen | 10 – 25 |
| Technische Anlagen | 10 – 20 |

Die **Vorräte** wurden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Aktive latente Steuern wurden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz gebildet, soweit dies nach § 198 Abs 10 UGB zulässig ist.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug betrug in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das waren zum Stichtag 31. Dezember 2013 insgesamt 1.944 TEUR (Vorjahr: 1.872 TEUR).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht wurden, wurden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen gebildet. Zustehende **Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen** wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Die Einbringlichkeit und Verwertbarkeit dieser Forderungen wurde beachtet, der Grundsatz der Vorsicht eingehalten.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde gemäß der mit Rundschreiben des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vom 25. Februar 1993 vorgeschlagenen Methodik errechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** wurde für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und wurden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 22. Oktober 1991, BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung vom 12. März 1997, BGBl II Nr. 66/1997, berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen die Rückstellungen für Terrorrisiken und die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken belief sich auf 189 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR) und wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** betragen 93,1 % (Vorjahr: 88,8 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungspflichten am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen wurde ein Betrag von 1.142 TEUR (Vorjahr: 983 TEUR) versteuert.

Dem Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen folgend wurde die finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungspflicht (einschließlich der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden vertraglichen Abfertigungspflicht) zum Stichtag 31. Dezember 2013 mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % p. a. (Vorjahr: 3,4 %) erstellt.

Für die Berechnung der Abfertigungspflicht weiblicher Mitarbeiter wurde die im Bundesverfassungsgesetz geregelte schrittweise Angleichung der unterschiedlichen Altersgrenzen von weiblichen und männlichen Versicherten für die Inanspruchnahme einer Alterspension zur Anwendung gebracht (männliches Pensionsantrittsalter unverändert 65 Jahre). Das Deckungskapital zum 31. Dezember 2013 belief sich auf 2.543 TEUR. Angelehnt an die Stellungnahme des Instituts Österreichischer Wirtschaftsprüfer RL 7 wurde die in der Zuweisung enthaltene Zinskomponente aus der Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,4 % auf 3,0 % als Zinsaufwand innerhalb des Finanzerfolges ausgewiesen.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** wurde ebenfalls der Rechnungszinssatz mit 3,0 % (Vorjahr: 3,4 %) angesetzt. Die Rückstellungen betragen 100 % des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 2008-Pagler, Generationentafel für Angestellte; Teilwertverfahren); von den Rückstellungen wurde ein Betrag von 1.544 TEUR (Vorjahr: 1.261 TEUR) versteuert. Auch hier wurde die sich aus der Zinssatzabsenkung ermittelte Zinskomponente als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 211 Abs 1 UGB in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft** betrafen den Einbehalt von Schadenrückstellungsdepots gemäß der geltenden Rückversicherungsverträge.

Die **Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft** wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrags bilanziert.

In den **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden die Verbindlichkeiten aus den laufenden Abrechnungen mit den Rückversicherern ausgewiesen.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| | TEUR |
|----------------------------|-------|
| Stand am 1. Januar 2013 | 1.272 |
| Zugänge | 579 |
| Abgänge | -8 |
| Abschreibungen | -653 |
| Stand am 31. Dezember 2013 | 1.189 |

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

| | Grund TEUR | Gebäude TEUR | Gesamt TEUR |
|----------------------------|---------------|-----------------|----------------|
| Stand am 1. Januar 2013 | 1.418 | 6.841 | 8.259 |
| Zugänge | 0 | 103 | 103 |
| Abgänge | 0 | -31 | -31 |
| Abschreibungen | 0 | -225 | -225 |
| Stand am 31. Dezember 2013 | 1.418 | 6.687 | 8.105 |

BETEILIGUNGEN

| | TEUR |
|--|------|
| Stand am 1. Januar 2013 = Stand am 31. Dezember 2013 | 35 |

BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2013

| | Anteil am Kapital % | Letzter Jahres- abschluss Jahr | Eigen- kapital TEUR | Jahres- überschuss TEUR |
|---|---------------------------|--------------------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| „TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien | 14,29 | 2013 | 248 | 0 |

KAPITALANLAGEN

| | 31.12.2013 | | 31.12.2012 | |
|---|--------------------|------------------|--------------------|------------------|
| | Bilanzwert TEUR | Zeitwert TEUR | Bilanzwert TEUR | Zeitwert TEUR |
| Grundstücke und Bauten | 8.105 | 9.100 | 8.259 | 9.100 |
| Beteiligungen | 35 | 35 | 35 | 35 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 10.730 | 10.853 | 9.014 | 9.029 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 120.998 | 128.782 | 117.270 | 128.332 |
| Sonstige Ausleihungen | 3.500 | 3.500 | 2.000 | 2.000 |

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2011 ermittelt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgte ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten. Soweit ein solcher nicht besteht, wurden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| | TEUR | TEUR |
| Darlehensforderungen | 3.500 | 2.000 |

Die Darlehensforderungen betrafen Schuldscheindarlehen, bei denen am Ende der Laufzeit eine Aufrechnungsverzichtserklärung besteht und betragen zum Bilanzstichtag 3.500 TEUR (Vorjahr: 2.000 TEUR).

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthielten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 161 TEUR).

PASSIVA

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 3.824 | 3.731 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 210 | 198 |

Das Unternehmen hat für 13 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137 c Abs 2 GewO abgegeben (Vorjahr: 13).

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich in den Jahren 2013 und 2012 wie folgt auf:

| GESAMTRECHNUNG 2013 | | | | | |
|--|------------------------|------------------------|---|---|---|
| | Verrechnete Prämien | Abgegrenzte Prämien | Aufwendungen für Versi- cherungsfälle | Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb | Rückver- sicherungssaldo ¹⁾ |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 921 | 924 | 465 | 355 | -59 |
| Haushaltversicherung | 5.078 | 5.071 | 1.896 | 1.959 | -844 |
| Sonstige Sachversicherung | 5.779 | 5.624 | 3.767 | 2.112 | -274 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 26.290 | 26.067 | 14.158 | 6.533 | -2.566 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 26.166 | 26.142 | 19.955 | 7.990 | 120 |
| Unfallversicherung | 2.282 | 2.301 | 720 | 904 | -575 |
| Haftpflichtversicherung | 9.648 | 9.517 | 8.159 | 3.411 | 638 |
| Rechtsschutzversicherung | 1.525 | 1.500 | 1.080 | 616 | -6 |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | 13 | 14 | 20 | 3 | 0 |
| Kredit- und Kautionsversicherung | 37 | 31 | 16 | 6 | 0 |
| Sonstige Versicherungen | 23 | 23 | 19 | 28 | -1 |
| Direktes Geschäft | 77.763 | 77.214 | 50.255 | 23.917 | -3.568 |
| Indirektes Geschäft | | | | | |
| Sonstige Versicherungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 77.763 | 77.214 | 50.255 | 23.917 | -3.568 |

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

GESAMTRECHNUNG 2012

| | Verrechnete Prämien | Abgegrenzte Prämien | Aufwendungen für Versi- cherungsfälle | Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb | Rückver- sicherungssaldo ¹⁾ |
|--|------------------------|------------------------|---|---|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 917 | 922 | 473 | 357 | -89 |
| Haushaltversicherung | 4.938 | 4.926 | 2.338 | 1.915 | -665 |
| Sonstige Sachversicherung | 5.364 | 5.393 | 4.373 | 2.055 | 124 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 24.624 | 24.533 | 12.996 | 6.287 | -2.842 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 25.641 | 25.446 | 20.688 | 7.913 | 617 |
| Unfallversicherung | 2.467 | 2.491 | 1.019 | 998 | -577 |
| Haftpflichtversicherung | 7.714 | 7.913 | 6.618 | 2.837 | 671 |
| Rechtsschutzversicherung | 1.286 | 1.249 | 792 | 523 | -4 |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | 18 | 17 | 112 | 4 | 0 |
| Kredit- und Kautionsversicherung | 22 | 16 | 4 | 4 | -2 |
| Sonstige Versicherungen | 23 | 23 | -4 | 5 | -1 |
| Direktes Geschäft | 73.014 | 72.929 | 49.408 | 22.898 | -2.768 |
| Indirektes Geschäft | | | | | |
| Sonstige Versicherungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 73.014 | 72.929 | 49.408 | 22.898 | -2.768 |

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

| PERSONALAUFWAND | 2013 | 2012 |
|---|---------------|---------------|
| | TEUR | TEUR |
| Gehälter | 8.391 | 7.905 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen | | |
| an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen | 293 | 258 |
| Aufwendungen für die Altersversorgung | 457 | 601 |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben | | |
| sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 2.074 | 1.978 |
| Sonstiger Sozialaufwand | 56 | 47 |
| Gesamt | 11.272 | 10.789 |

Vom gesamten Personalaufwand entfielen auf die Geschäftsaufbringung 3.449 TEUR (Vorjahr: 3.284 TEUR) und auf den Geschäftsbetrieb 7.823 TEUR (Vorjahr: 7.505 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung betragen insgesamt 750 TEUR (Vorjahr: 859 TEUR).

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, an. Der von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellte Konzernabschluss ist bei dieser erhältlich.

4. UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 10. März 2014

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer


ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

5. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

AUFSICHTSRAT:

Uwe H. Reuter
Vorsitzender
Hannover

Baurat h.c. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Werner Hutschinski
Stellvertretender Vorsitzender (bis 22.05.2013)
Wien

Dr. Wolfgang Emberger
Stellvertretender Vorsitzender (ab 22.05.2013)
Wien

Manfred Kuhn (bis 22.05.2013)
Laatzen

Jürgen A. Junker (ab 22.05.2013)
Burgdorf

Carl Kummerer
vom Betriebsrat entsandt
Wien

Michael Vejvoda
vom Betriebsrat entsandt
Wr. Neudorf

EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

Dr. Achim Kann
München

VORSTAND:

Dr. Norbert Griesmayr
Vorsitzender
Wien

Dr. Peter Loisel
Wien

Sven Rabe
Wien

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 150 Angestellte (Vorjahr: 149); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 47 (Vorjahr: 47) und auf den Geschäftsbetrieb 103 (Vorjahr: 102).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2013 auf 18 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2013 keine Vergütungen.

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wird gemäß § 277 (1) UGB im Firmenbuch eingereicht.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 10. März 2014

